

## **Theaterpreis des Bundes**

### **Fragen und Antworten**

Stand 29.1.2019

#### ***An wen richtet sich die Ausschreibung?***

Der Theaterpreis des Bundes richtet sich an kleine und mittlere Theater in öffentlicher Trägerschaft wie auch Theater, Produktionshäuser und Spielstätten in freier Trägerschaft. Die letzteren sollten in der Regel auch öffentlich gefördert sein. Es muss nicht zwingend ein Ensemble beschäftigt werden, das heißt, auch so genannte INTHEGA-Häuser/Theaterhäuser ohne Ensemble in öffentlicher Trägerschaft sind angesprochen, sofern sie die übrigen Kriterien erfüllen. Der Theaterpreis richtet sich nicht an Amateurtheater.

Aus den Erfahrungen der ersten beiden Ausschreibungen hat sich gezeigt, dass die Gruppe der kleinen und mittleren Theater nicht präzise einzugrenzen ist. Die Aufgaben und die Finanzierungen von Landestheatern, Mehrspartenhäusern, Einsparten-Theatern und freien Spielstätten sind zu unterschiedlich, als dass hier einheitliche Kriterien definiert werden können. Daher wird mit der dritten Ausschreibung die Abgrenzung dadurch vorgenommen, dass vornehmlich die Theaterhäuser in den kleinen und mittleren Städten angesprochen sind – nämlich jene mit einer Einwohnerzahl von bis zu 300.000 Einwohnern. Darin eingeschlossen sind auch Spielstätten und Theaterorte, die sich auf dem Land, in Gemeinden ohne Stadtrecht befinden.

Nicht ausdrücklich ausgeschlossen ist die Bewerbung von Theatern und Spielstätten aus größeren Städten, hier wäre jedoch darzustellen, dass deren Theaterarbeit dennoch abseits des Zentrums und der Aufmerksamkeit der großen Städte erfolgt und in besonderer Weise zu würdigen wäre.

#### **Fragen zum Bewerbungsbogen**

##### ***Welche Bedeutung hat die Einordnung im Pkt. 2) des Bewerbungsbogens?***

Wir bitten die Bewerber\*innen um Zuordnung als Ein- und Mehrspartentheater, Produktionshaus und/oder Gastspiel-Bühne, damit wir als Verantwortliche für das Bewerbungs- und Juryverfahren besser einschätzen können, welche Zielgruppen der Theaterpreis des Bundes erreicht. Die Zuordnung hat keinen absehbaren Einfluss auf die Entscheidung der Jury.

##### ***Welche Bedeutung haben die Angaben zu Pkt. 3) - öffentliche Förderung?***

Der Theaterpreis des Bundes will das große Engagement der Kommunen und Länder für die Theater würdigen. Daher richtet er sich vornehmlich an die öffentlich geförderten Theater. Allerdings sind Theater ohne öffentliche Förderung nicht grundsätzlich von der Bewerbung ausgeschlossen.

Die Höhe der öffentlichen Förderung kann für kleinere Spielstätten, welche die Jury als Preisträger kürt, bei der Bemessung der Höhe des Preisgeldes eine Rolle spielen. Es wird dann versucht, das Preisgeld in eine Relation zur bestehenden öffentlichen Förderung zu stellen. So soll vermieden werden, dass ein einmaliges, hohes Preisgeld die vielleicht wesentlich geringe, aber mit intensivem Bemühen von den öffentlichen Förderern erbrachte, regelmäßige Förderung in den Schatten stellt.

Bei der Höhe der Förderung kann – wenn nach Spielzeiten gerechnet wird – auch die Förderung für die Spielzeit 2017/2018 angegeben werden, oder ggf. – bei neuen Spielstätten auch das Jahr 2018.

***Welche Bedeutung haben die Angaben zu Pkt. 4) Spielzeit 2017/2018?***

Im Gegensatz zu den früheren Ausschreibungen sind beim Theaterpreis des Bundes keine Mindestanzahl an eigenen Produktionen und Aufführungen wie auch keine Mindestlänge der Spielzeit als Bewerbungskriterien vorgegeben.

Die Angaben sollen aber der Jury einen Eindruck vom Umfang und Konzept des Programms geben.

***Zählen zum Programm nur die Theateraufführungen?***

Nein, ausdrücklich gewünscht ist die Darstellung des gesamten Programmangebots, also auch der Vermittlungsangebote, partizipative Projekte und weiterer Vorhaben.

***Können sich auch Theater ohne festes Ensemble/als Gastspielbühne zu bewerben?***

Ja, allerdings ist die regelmäßige Zusammenarbeit mit Künstler\*innen und künstlerischen Kollektiven im Sinne einer Unterstützung und Ermöglichung künstlerischer Arbeit und erkennbaren Programmkonzeption gefragt.

Die Bewerbung sollte zeigen, wie mit dem Programmangebot in den Dialog mit der Stadtgesellschaft treten.

***Können sich auch freie Gruppen bewerben, z.B. wenn sie an verschiedenen Bühnen regelmäßig spielen?***

Der Theaterpreis des Bundes richtet sich an Theater und Spielstätten. Künstlerische Persönlichkeiten, freien Gruppen, Theaterkollektive und Ensembles hat in diesem Sinne eher der Georg Tabori Preis im Blick.

***Können sich Amateurtheater bewerben, z.B. wenn sie mit professionellen Regisseuren zusammenarbeiten?***

Nein, auch wenn diese Theater über eine Spielstätte verfügen, in der sie regelmäßig auftreten. Der Theaterpreis des Bundes richtet sich an den Bereich des professionellen Theaters. Er hat die Theater und Spielstätten in kommunaler wie in privater Trägerschaft im Blick, die professionellen Künstler\*innen eine Bühne bieten, oftmals unter schwierigen finanziellen Bedingungen. Letztlich würdigt der Theaterpreis auch die Anstrengungen dieser Einrichtungen, Künstler\*innen faire und auskömmliche Arbeitsbedingungen zu bieten. Dies stellt nicht die hohe künstlerische Qualität vieler Amateur Bühnen in Frage. Diese wird insbesondere durch den AMARENA-Preis des BDAT gewürdigt.

***Pkt. 5) und Pkt. 6) – Inhaltliche Beschreibungen***

Der wesentliche Teil der Bewerbung besteht in der inhaltlichen Beschreibung der Theaterarbeit in der zurückliegenden Saison. Unter Pkt. 5) sollen die gesellschaftlichen Bedingungen für die Theaterarbeit angesprochen werden, z.B. die gesellschaftlich relevanten Themen der Region, die kulturelle Infrastruktur und die Erwartungshaltungen der Stadtgesellschaft an das Theater. Auch die Herausforderungen, vor denen Ihre Theaterarbeit steht. Hinzukommen können wichtigste Eckzahlen des Theaterhauses wie Sitzplätze und Personal.

Mit den Schwerpunkten und der inhaltlichen Ausrichtung der Programmarbeit beschreiben Sie, wie sie innerhalb der angeführten „Rahmenbedingungen“ in den inhaltlichen, künstlerischen Dialog mit Ihrem Publikum treten. Welche Themen Sie setzen, wie Sie das Publikum gewinnen, auch Reibungsflächen bieten – mit welchen Formaten und welchen künstlerischen Ansätzen.

***Welche Rolle spielt die Nennung „möglicher Vorhaben“?***

Hier soll nur mit wenigen Worten ein Eindruck von Ihrer Idee für eine sinnvolle Verwendung im Rahmen Ihrer Arbeit gegeben werden, keinesfalls eine komprimierte Projektbeschreibung. Gewürdigt werden soll ausdrücklich die bisherige Arbeit.

***Wann entscheidet die Jury?***

Ende März 2019.

***Wann findet die Preisverleihung statt?***

Am Ende der Theatersaison, der genaue Termin steht noch nicht fest.